Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf schöne neue Lieder

Das Fünfte

1860

Das Fünfte. [Kein schönres freies Leben.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1398475

Visual Library

Das Fünfte.

Kein schönres freies Leben, Als ledig zu sein giebt es nicht, All', die sich im Ehstand begeben, Die leisten auf Freiheit Verzicht. Mich unterm Pantoffel zu schmiegen, wer lebt so ruhig denn wer, Ich könnte mich darin nicht fügen. :,: Nein, nein, ich bleib eigner Herr.

Ich halt mich an fröhliche Brüder, So lang' es mir bei ihnen gefällt, Steh auf oder lege mich nieder. Kein brummendes Hauskreuz mich quält. Mit Freuden erwart ich den Morgen, Der heiter entgegen mir graut, Mich drücken nicht häusliche Sorgen, :,:Des Ehestands bitteres Kraut. :,:

Nehmt Junge, wie muß man die hüthen, nehmt Alte, so herzt ihr den Tod, Sinds Reiche, die wollen gebieten, Sinds Arme, so leidet man Noth; Sinds Schöne, so hat man Gefahren, Und giebt man auch noch so gut Acht, Sinds Leckre, so hat man zu sparen, :,:Sinds Häßliche, wird man verlacht. :,:

Macht nicht, was modisch ist glänzend, So hat man den Satan im Haus, Dann schreiten sie über die Grenze des Ehestands gerne hinaus, Denn häuslich getreue und brave, Sind selten wie Edelgestein, Drum scheint mir der Ehstand die Strafe :,: Gewesener Sünden zu sein. :,:

Mit Ungemach immer sich plagen Und Wirklichkeiten in Meng, Es giebt allerlei Häklein und Haaken, Mir würde die Erde zu eng, Hat man denn bei allen den Streichen Die Gabe auch stille zu sein, Das Schlimmste ist aber, es schleichen :,: Sich manchmal auch Hausfreunde ein. :,:

Es könnte mich mancher wohl fragen, Ob's Hagestolz, Eitelkeit sei, Ich wollte die Gründe ihm sagen, Fiel mir nur gleich alles so bei. Das Weib brummen und schnurren zu hören, Da müßt ich ein Narr sein, Die nächtliche Ruhe zu stören :,:Durch ewiges Sündergeschrei.

Landesbibliothek Oldenburg

Farbkarte #13
B.I.G.
Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

i t e.

ro Stradella.

Faß, Flugs mit dem
Glas an den Mund,
gesund. Sas! Sas!
, Vom Glas zum
das ist gesund, ist ge=

Kopf, Fass' ich das
rosigen Mund, Das
s! Sas! Sas! Sas!
zum Mund, Sas!
ist gesund.

u Haus, Guck' nicht
er nieder zur Stund',
. Sas! Sas! Sas!
n Glas zum Mund,
gesund, ist gesund.

t e.

e d.

, Die Lampen glühen
Um meines Liebchens
Viel Augen schließen
chen, Und denk zuvor

ummer Wie todt die
Leben Dir Lieb' um=
Küsse, Tragt dieses
ft, und Träume froh

n, Der Zukunft wei=
r Stille Mein Blick,
den Rossen, Der Tag

Landesbibliothek Oldenburg